

christ SEIN

Katholische Pfarrgemeinde St. Josef Einbeck und Dassel

Juni - August 2024



Pastoralbesuch durch Weihbischof Bongaartz, Seite 3



Richtfest neues Gemeindehaus, Seite 4



Erstkommunion-Gottesdienst, Seite 7

Das Weite suchen- Die Weite suchen

In den Wochen der Ferien- und Urlaubszeit kann man vielerorts eine interessante Beobachtung machen: die Kirchen sind nicht nur außerhalb der Gottesdienstzeiten, sondern auch zu den Gottesdiensten gerade an den Urlaubsorten überraschend gut besucht.

Ein Grund ist sicherlich, dass Menschen im Urlaub mehr Zeit haben, doch kann es alleine daran nicht liegen. Ich glaube, dass es einen anderen Grund gibt: Wenn Menschen im Urlaub den Alltag hinter sich lassen, sozusagen „das Weite suchen“, dann gibt es nicht wenige, welche „die Weite suchen“; die auch innerlich aus den Begrenztheiten des Lebens ausbrechen möchten. Die einen Ort suchen, an dem sie unabhängig von körperlichen, intellektuellen oder finanziellen Leistungsvermögen als Mensch anerkannt sind.

Gerade in einer freien Zeit spüren die Menschen die Sehnsucht nach etwas, das sie in der säkularen Welt nicht mehr finden und Kirchen sind Orte, „in denen der Glaube daran wachsen kann, dass das, was ‚draußen‘ ist, nicht alles ist; Räume, die geschaffen sind, allein um Gott zu gehören, und die die Fülle eines Lebens repräsentieren, das man sonst nirgends finden kann“ (*Vera Krause*).

Ich wünsche Ihnen und mir, dass wir in den Ferientagen genug Zeit finden für Gott, die Nächsten und sich selbst.

Ihr Pastor Jozef Lagowski



Aufgelesen

Dann sagte er zu ihnen: Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung!

Am Ende der Osterwoche lesen wir Verse aus dem Markus-Evangelium, wo wir im Vergleich mit den anderen drei Evangelien nur kurz von der Auferstehung und den Begegnungen Jesu mit den Seinen lesen. Wie nah hier die Worte von der Unglaublichkeit der Auferstehung, der Ungläubigkeit der Jünger und dem Sendungsauftrag Jesu beieinander stehen! Der Zweifel, der in den Jüngern rumorte, ist greifbar, spürbar.

Es sind die gleichen Menschen, Typen, die nicht glauben, zweifeln, sich dem Zeugnis der anderen verweigern und die dann in die ganze Welt gesandt werden, um das Evangelium zu verkünden.

Heute sind wir die Menschen, die mit dem Evangelium in die ganze Welt gesandt werden. Der Auftrag gilt auch, wenn unser eigenes Glauben womöglich durch Zweifel und Anfechtung und Nichtglauben immer mehr hindurchwachsen muss.

Ich höre das Wort von Roger Schutz (1915–2002) in meinem Herzen: »Lebe das, was du vom Evangelium verstanden hast. Und wenn es noch so wenig ist. Aber lebe es.« Trauen wir uns.

Quelle: Stundengebet der Benediktiner 06.04.2024

Ökumenische Bibelwoche vom 05. bis 07. Juni 2024

Die Kirchengemeinden in Einbeck und im Leinetal laden gemeinsam ein zur Ökumenischen Bibelwoche. Im Mittelpunkt stehen in diesem Jahr die Texte aus der Urgeschichte, dem Buch Genesis.

Sie spannen den Bogen von der Erschaffung der Welt, über Geschwisterkonflikte, Machtmissbrauch und die Sintflut bis zur babylonischen Sprachverwirrung (Turmbau zu Babel).

Die Texte stecken voller Spannung, Widersprüchen und Fragen. In all dem begegnen wir uns selbst, und es begegnet uns Gott. Das neu zu entdecken, dazu lädt die „Ökumenische Bibelwoche“ zu Texten aus dem Buch Genesis ein.

Jeder der drei Abende wird einige Informationen und viel Raum für Gespräch bieten. Es lohnt sich auch, wenn nicht alle Abende besucht werden können. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Veranstalter sind die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Einbeck, die Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde und die Katholische Pfarrgemeinde St. Josef Einbeck und Dassel. Für die Katholische Pfarrgemeinde St. Josef und Dassel verantwortlich sind Gudrun Machens, Eva-Maria Giersig und Karin Rempke.



Die Veranstaltungsorte sind:

- 5.6. Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde, Einbeck, Baustraße 17
 - 6.6. Evangelisches Gemeindehaus Salzderhelden, Alte Marktstraße 16
 - 7.6. Evangelisches Gemeindehaus Einbeck, Stiftplatz 9
- Beginn ist jeweils um 19:30 Uhr

Seite Inhaltsverzeichnis

- 2 Aufgelesen, Ökumenische Bibelwoche
- 3 Pastoralbesuch von Weihbischof Bongartz
- 4 Unser neues Gemeindehaus
- 5 Spendenaufruf
- 6 Konstituierende Sitzung des Kirchenvorstandes, Vorstellung der KV- und PGR-Mitglieder im Gottesdienst
- 7 72-Stunden-Aktion
- 8 Kreuzweg der Erstkommunionkinder
- 9 Feierlicher Gottesdienst zur Erstkommunion
- 10, 11 Gottesdienstordnung
- 12 Kinderseite
- 13 Gemeindefwallfahrt: Höherberg statt Hülfsberg
- 14, 15 Gesichter unserer Gemeinde: Dr. Alois Kühn
- 16 Gefahren für die Demokratie, Neue Direktorin des Caritasverbandes
- 17 Pilgertag: Geh deinen Weg! Schritt für Schritt
- 18 Gebet für den Frieden, Fahrt des BDKJ nach Taizé, Impressum
- 19 Kontakte, Informationen aus der Gemeinde
- 20 Termine, Gebet

Pastoralbesuch von Weihbischof Bongartz

Am 23. April besuchte Weihbischof Bongartz unsere Pfarrgemeinde. Nachdem er tagsüber verschiedene Termine unter anderem mit den Bürgermeistern von Northeim, Nörten-Hardenberg, Einbeck und Uslar und mit der Einbecker Tafel wahrgenommen hatte, feierte er den Abendgottesdienst in St. Josef mit Dechant Pape, Pastor Lagowski und rund 40 Gläubigen.



Beim Besuch der Tafel am Nachmittag

In der Predigt betonte er, wie wichtig es gerade in der heutigen Zeit sei, in welcher die Welt scheinbar aus dem Gleichgewicht gerate, einen festen Halt im Leben zu haben. Dieser Halt könnten unterschiedliche Menschen sein; für ihn waren es seine Eltern, die sich auch bei spontanen Besuchen immer Zeit für ihn genommen haben, bei denen er immer willkommen war. Auch Jesus habe Zeit für uns und wir seien ihm immer willkommen.

Im Anschluss an den Gottesdienst war die Gemeinde eingeladen, ihn und das Pastoralteam in den Rheinischen Hof zu begleiten. Einige Gottesdienstbesucher folgten der Aufforderung und nach einer kleinen Stärkung durch ein Angebot an Fingerfood, das einige Freiwillige vorbereitet hatten, setzten sich alle Anwesenden zusammen.

Pastoralreferentin Monika Effertz moderierte den Abend. Die Begrüßung übernahmen Dechant Pape und die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Gudrun Machens, bevor der Weihbischof eine kurze

Rückmeldung zum Vorbericht der Gemeinde gab. Positiv aufgefallen sei ihm, dass es scheinbar keine größeren Konflikte in der Gemeinde gäbe. Außerdem gehe aus dem Bericht hervor, dass für die Gemeinde zur Zeit der Gemeindehausneubau Priorität habe. An dieser Stelle betonte er, wie wichtig es sei – und was für eine große Aufgabe – dieses Haus mit Leben zu füllen. Offenheit und Dasein für andere Menschen – besonders auch für Fremde – sei hier unerlässlich.

Er erinnerte an die Nachkriegszeit, als viele Flüchtlinge die Zahl der Katholiken im Bistum deutlich ansteigen ließ und

es auch Schwierigkeiten zu überwinden gab. Es wurden neue Kirchen gebaut, bald auch Gemeindehäuser, die damals stark genutzt wurden und von denen heute viele leer stünden.

Für das Gespräch mit dem Bischof waren zwei Schwerpunktthemen gewählt worden: Das neue Gemeindehaus und die Gemeindeleitung und lokale Pastoral.

Zunächst wurde die Frage „Welche Hoffnungen verbinden Sie mit dem neuen Gemeindehaus?“ in kleinen Gruppen besprochen. Es wurden einige Wünsche geäußert, besonders der, das Haus mit Leben zu füllen.

Der Bischof griff diesen Wunsch auf und betonte ein weiteres Mal, dass dieses Vorhaben einige Anstrengung kosten werde. Die Gemeinde solle sich Rat bei anderen Gruppen holen, wer eventuell eine Heimat

benötige, mit wem man das Haus beleben könne. Aber er warnte auch, dass Gastfreundschaft anstrengend sein könne.

Nun ging es um die Frage, welche Hoffnung die Gemeinde in Bezug auf die Gemeindeleitung und das lokale Pastoral hat. Es wurde erwähnt, dass ÜPE (Überpfarrlicher Personal Einsatz) mit Dechant Pape, Pastor Lagowski und Frau Lütge eine gute Lösung sei, aber dass in der Zukunft noch weniger Priester und Pastoralreferenten vorhanden sein werden und andere Alternativen gefunden werden müssen. Die Übernahme der Leitung einer Gemeinde durch Laien sehe der Weihbischof eher skeptisch. Es sei wichtig, dass die Leitung theologische Kompetenz aufweist. Er sehe in der Zukunft Priester als Wanderprediger.

Zu guter Letzt stellte sich noch die Frage, was die Gemeinde aus dem Besuch des Weihbischofs mitnimmt. Eine Antwort war, dass es wichtig ist, einfach da zu sein, so wie der Weihbischof an diesem Tag, und auch bei der 72-Stunden-Aktion am vorausgegangenen Wochenende, bei der sich Kinder und Jugendliche gleichermaßen über seinen Besuch gefreut haben.



Gesprächsrunde im Rheinischen Hof nach dem Gottesdienst

Außerdem wurde ein weiteres Mal betont, dass das Gemeindehaus ein offenes Haus sein soll und wie wichtig es für einen jeden Menschen ist, einen Halt zu haben.

Unser neues Gemeindehaus

Unter dieser Überschrift berichtet der Pfarrbrief regelmäßig über den aktuellen Stand und die weitere Entwicklung unseres großen Bauvorhabens.

Ein schöner Tag zum Feiern

Ungeachtet der etwas kühlen Witterung war der 16. März ein schöner und glücklicher Tag für unsere Gemeinde. Wir konnten das Richtfest für unser neues Gemeindehaus feiern.



Dechant Pape begrüßt die Besucher des Richtfestes (Foto: E. Kondziella)

Dechant Pape begrüßte einleitend die Vertreter der Stadt, der christlichen Geschwistergemeinden, der AKB-Stiftung, der am Bau beteiligten Firmen und die zahlreich erschienenen Gemeindemitglieder und Gäste.

Als Leiter des Neubau-Ausschusses erinnerte Alois Kühn noch einmal daran, dass es bisweilen ein mühsamer und beschwerlicher Weg bis zu diesem denkwürdigen Tag gewesen sei. Er selbst habe mehrfach bezweifelt, ob es gelingen werde, dieses ehrgeizige Jahrhundertprojekt erfolgreich zu realisieren.

Nachdem die offizielle Baugenehmigung im Winter 2021 vorlag, hätten die Bauarbeiten im Prinzip bereits im Frühjahr 2022 beginnen können. Die dramatischen Preis- und Kostensteigerungen in der Bauwirtschaft, ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine, zwangen jedoch dazu, die bereits verabschiedeten Baupläne noch einmal von Grund auf zu überarbeiten. Weitere Verzögerungen ergaben sich aus der Notwendigkeit, nach dem Ab-

bruch des alten Pfarrheims zunächst die östliche Fassade unseres historischen Pfarrhauses denkmalgerecht zu sanieren. Ab Spätsommer letzten Jahres seien die Bauarbeiten dann aber recht zügig vorangekommen.

Eine neue Visitenkarte für Einbeck

Inzwischen ist das im Bau befindliche neue Gemeindehaus nicht mehr zu übersehen. Das architektonisch ansprechende Gebäude wird die historische Keimzelle unserer Stadt aufwerten. Es entsteht ein neues Stück Einbeck als Teil des historischen Gebäudeensembles am Stiftplatz. Erfreulich ist zudem, dass die Eigentümerin des Nachbargrundstücks dafür gewonnen werden konnte, die wenig ansehnliche Fassade ihres angrenzenden Nebengebäudes im Zuge unserer Bauarbeiten gleich mit sanieren zu lassen.

Das neue Gemeindehaus soll nicht nur dazu beitragen, die Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde zu sichern und ihren Gruppen und Gremien ein Stück religiöser Heimat zu bieten. Es soll darüber hinaus weltoffen und in ökumenischer Weite auch der Stadtgesellschaft für Versammlungen, Begegnungen und geistigen Austausch zugänglich sein. Deshalb sprechen wir nicht mehr vom „Pfarrheim“, sondern vom Gemeindehaus.

Bitte um Gottes Segen für den Neubau

Am Giebel unter dem Richtbaum sprach Zimmermeister Karsten Koch mit seinem Mitarbeiter den traditionellen gereimten Richtspruch, den wir hier mit seiner freundlichen Genehmigung auszugsweise abdrucken:

„Es ward uns aufgetragen, wir sollten emsig sein, ein Pfarrheim zu erbauen, nicht zu groß und nicht zu klein.



Zimmermeister Koch und sein Mitarbeiter beim Richtspruch für das neue Gemeindehaus (Foto: E. Kondziella)

Wir sind ans Werk gegangen, und haben's wohl bedacht, die Zeit war gut genützet, mit Gott ist's froh vollbracht.

All denen, die geplant, gestritten, gezählt, geprüft oft stundenlang, die voller Mut nach Wegen suchten, auch ihnen gilt jetzt unser Dank.

Der Herrgott möge seinen Segen allzeit dem neuen Pfarrheim geben und schenke allen Menschen drin stets einen guten frohen Sinn.

Dass dieses in Erfüllung gehe, hebe ich mein Glas zur Höh', Prost!

Und der Scherben Glück bring den Menschen künftig Glück wie auch sonst noch jedermann! Dies wünscht froh – der Zimmermann.“

Bei der anschließenden zünftigen Feier hatten die Besucher Gelegenheit, sich einen ersten Eindruck vom neuen Gemeindehaus zu verschaffen und bei Getränken, Grillwurst, leckeren Salaten und sonstigen Köstlichkeiten miteinander ins Gespräch zu kommen.



Besucher des Richtfestes im künftigen Saal des neuen Gemeindehauses

Spendenaufruf

Der Bau unseres neuen Gemeindehauses ist in den letzten Monaten erfreulich gut vorangekommen. Nachdem am 12. Juni 2023 der erste Spatenstich und am 09. September die Grundsteinlegung erfolgten, durften wir am 16. März dieses Jahres bereits das Richtfest feiern.

Ungeachtet der erfreulichen Entwicklung besteht weiterhin die Notwendigkeit, Spenden für die Finanzierung unseres großen Bauvorhabens einzuwerben. Noch im-

mer sind die Kosten für die Inneneinrichtung sowie für die Außenanlagen nicht vollständig gedeckt. Wider Erwarten mussten zudem einige vom Bischöflichen Generalvikariat nicht co-finanzierte Investitionen mit Spendengeldern bezahlt werden.

Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat wenden sich deshalb einmal mehr an Sie mit der Bitte, in Ihrer Spendenbereitschaft nicht nachzulassen. Mit einer großzügigen Spende tragen Sie mit dazu bei,

das große Jahrhundertprojekt unserer Gemeinde erfolgreich zu Ende führen zu können.

Deshalb nennen wir Ihnen hier noch einmal die Nummer unseres Spendenkontos: DE61 2625 1425 0226 1227 37.

Im Namen des Kirchenvorstandes und des Pfarrgemeinderates sagen wir allen Spendern im Voraus ein herzliches Vergelt's Gott.



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

**Die Freude und das Lächeln sind der
Sommer des Lebens. (Jean Paul)**

DRK Ambulante Pflege im Landkreis Northeim gGmbH
Tiedexer Tor 6c • 37574 Einbeck • Tel. 05561 3 1940-40
k.freckmann@drk-goe-nom.de



**ÜBERSPIEL
SERVICE**

Wir digitalisieren Erinnerungen
Videos, Filme, Dias
auf DVD

FOTOGEN

Tiedexer Tor 6c 4
37574 Einbeck
Tel. 05561 31940-40
www.fotogen-ehf.de
info@fotogen-ehf.de



Blumen Hofmeister
Einbeck, Weinbergsweg/Am Friedhof
Telefon 05561/2679

Auf über 200 m² Ladentfläche halten wir ständig ein vielfältiges Angebot an Topf- und Schnittblumen für Sie bereit. Sträuße von ganz klein bis GANZ GROSS! Blumenzustellung, ab 20 Euro kostenfrei
Großer Parkplatz direkt vor der Tür!



BOSCH CAR SERVICE LUKATSCH

Elbinger Str. 9 – 37574 Einbeck – Tel.: 05561/37566
Fax: 05561/3712 – www.lukatsch.de – info@lukatsch.de

Perfekter Service für alle Fabrikate:

- Inspektion mit Mobilitätsgarantie
- Bremsenservice
- Abgasanlagen, Fahrwerkstechnik
- Reifen, Felgen, Alufelgen
- Elektrik, Elektronik, Benzineinspritzung, Dieseltechnik
- Standheizung
- Navigation, Multimedia
- Täglich TÜV, Dekra, AU, Feinstaubplaketten
- Unfallinstandsetzung, Motorreparatur
- Reparaturen von Anlassern, Generatoren und Einspritzpumpen
- Fahrzeugaufbereitung

Fahrzeugverkauf jeder Marke, Neu-, Jahres- und Gebrauchtwagen, EU – Importe, Finanzierung, Leasing

Gemeinsam brillant-scharf in die Zukunft schauen!
Schärfer sehen und gut aussehen mit Sattler Optik.



sattler.
Optik | Hörgeräte | Contactlinsen

Inh. Sascha Wöldeley
Marktstraße 26
37574 Einbeck
(05561) 7 10 18
info@sattler-optik.de

Der neu konstituierte Kirchenvorstand

Im November 2023 wurde neben dem Pfarrgemeinderat (wir berichteten in Ausgabe 1/24) auch der Kirchenvorstand neu gewählt. Am 27.02.24 traf sich dieser zu seiner konstituierenden Sitzung in Einbeck im Pfarrhaus.

Auf der Tagesordnung standen neben dem geistlichen Wort die Wahlen zum stellvertretenden Vorsitzenden, Schriftführer, Kassenprüfer und die Beratung über die zukünftige Arbeitsweise des Kirchenvorstandes.

Vorsitzender des Kirchenvorstandes ist Dechant Pape aufgrund seiner Funktion als Pfarrer, zu seinem Stellvertreter wurde Herr Rehermann gewählt.

Herr Weiß ist der neue Schriftführer, die Vertretung übernimmt Frau Weide.

Als Kassenprüfer für das Jahr 2023 wurden Herr Dr. Wurbs, Herr Rehermann und Herr Kühn gewählt.

Herr Kirmse wird als entsendetes Mitglied des Kirchenvorstandes an den Sitzungen des Pfarrgemeinderates teilnehmen.

Als Vertreter des Pfarrgemeinderates nimmt Herr Jüttner an den Sitzungen des Kirchenvorstandes teil.

Außerdem wurden noch Herr Neugebauer und Herr Rehermann in den Bau- und Friedhofsausschuss, Herr Kirmse und Herr Rehermann in den Finanzen- und Personalausschuss und Herr Dr. Wurbs und Herr Rehermann in den Neubausschuss gewählt.

Vorstellung der neuen Gremienmitglieder und Verabschiedung der ausgeschiedenen Mitglieder

Im Gottesdienst am 3. März wurden die Mitglieder des neuen Pfarrgemeinderates und des Kirchenvorstandes der Gemeinde vorgestellt. Nach dem Kyrie rief Pfarrer Pape alle Mitglieder der neuen Gremien auf und bat die Anwesenden, nach vorne zu kommen. Sie wurden auf ihre Verantwortung für die Gemeinde hingewiesen und ihre Arbeit wurde unter Gottes Segen gestellt.

Zum Ende des Gottesdienstes wurden die ausgeschiedenen - zum Teil sehr langjährigen - Mitglieder des Kirchenvorstandes und Pfarrgemeinderates verabschiedet.

Aus dem Pfarrgemeinderat sind Dr. Alois Kühn, Wolfgang Henniges, Jessica Sowa und Marietta Mwambe-Achilles, aus dem Kirchenvorstand Ulrich Minkner, Hubert



Ausscheidende Gremien-Mitglieder: Alexander Kloss, Ulrich Minkner, Wolfgang Henniges, Hubert Schmidt

Schmidt, Alexander Kloss und Reimund Sowa ausgeschieden.

Ihnen allen wurde der Dank der Gemeinde ausgesprochen. Den anwesenden Personen wurden kleine Präsenten überreicht, die die an diesem Tag fehlenden ehemaligen Gremienmitglieder natürlich zu einem späteren Zeitpunkt erhalten haben.



Mitglieder der neuen Gremien: Katrin Langer, Annette Klocke, Petra Marrek, Jonas Weiß, Robert Scholl, Gudrun Machen, Hubertus Jüttner, Birgit Wurbs, Ursula Rehermann, David Wurbs, Andreas Rehermann



— FAHRRAD & MOTORRADTECHNIK —

Hannoversche Straße 11 · 37574 Einbeck
Telefon 05561 97 10 83 · www.2radhaus.de



E-Bike · Fahrrad · Motorrad · Roller

Meisterwerkstatt

- Wartung und Reparatur aller Marken
- Kompetente Beratung
- Finanzierung ab 0%
- Partner von Jobrad, Business bike u.v.m.

Unsere Werkstatt und der Verkauf haben für Sie geöffnet!

72-Stunden-Aktion 19. bis 21. April

Während unserer Teilnahme an der 72-Stunden-Aktion haben wir in Einbeck eine Vielzahl von Projekten durchgeführt, ganz unter dem Motto „Unsere grüne Erde! Wir befreien uns von Müll und schenken der Natur frischen Touch!“.

Hier haben wir kleine Setzlinge in Eierpappen gepflanzt, um unseren Beitrag zur Umwelt zu leisten. Außerdem haben wir den Garten der Generationen in Einbeck von jeglichem Müll befreit, um einen schöneren und saubereren Raum für alle zu schaffen. Wir haben ebenfalls Vorbereitungen getroffen für das Pflanzen eines Baumes bei uns auf dem Kirchengelände. Doch leider mussten wir dies aufgrund des kalten und stürmischen Wetters vertagen. Vielen Dank an KWS SAAT SE Einbeck für die großzügige Spende!



Müllsammelaktion auf dem Kirchengelände

Ein besonderes Highlight war der Besuch von Weihbischof Bongarz, der uns am Samstag sogar zum Mittagessen begleitete. Hier konnten wir gemeinsam eine inspirierende Zeit verbringen und uns über unser Engagement austauschen.

Obwohl das Wetter uns daran gehindert hat, die Garagenwand an unserer Kirche zu renovieren, werden wir diese Aufgabe noch nachholen.



Abschluss- Gottesdienst

Ein großer Dank geht schon mal an unseren großzügigen Spender, Malermeister Peter Summer, der uns bei unseren Projekten unterstützen wird.

Am letzten Tag unseres Projekts haben wir eine feierliche Wortgottesfeier veranstaltet, bei der wir gemeinsam über die Bedeutung von Engagement und Verantwortung für eine sichere und grüne Zukunft nachdachten.

GLAUBE. HOFFNUNG. LIEBE. FRIEDEN. Dies sind die 4 wichtigsten Punkte, die wir während der Aktion ausgearbeitet und in der Wortgottesfeier präsentiert haben. Uns ist unsere grüne Zukunft wichtig!

Eine besonders positive Erfahrung war auch die spontane Team-building-Aktion, bei der wir gemeinsam mit Jugendlichen und Kindern ein Beuinzelt aufgebaut haben. Vielen Dank auch hier an Sven Schröder (Vorsitzender Stadtjugendring) für die

Bereitstellung des Zelttes. Es war erstaunlich zu sehen, wie gut wir als Team zusammenarbeiten konnten.

Zum Abschluss des Projekts haben wir mit den Besuchern gegrillt und gemeinsam das erfolgreiche Ende unserer Aktion gefeiert. Es war eine intensive, aber auch sehr erfüllende Zeit, in der wir als Gemeinschaft viel bewegt und erreicht haben.

Dhiwagaran Parthiban



Aufbau des Zelttes mit vereinten Kräften

Kreuzweg der Erstkommunionkinder

Kurz vor Ostern hatte ich das Vergnügen, mit den Erstkommunion-Kindern gemeinsam im Rahmen einer Gruppenstunde in der St. Josefskirche den Kreuzweg zu erleben und zu beten.

Petra Marrek und Pamela Pohl leisteten da wirklich großartige Gemeindegarbeit. Die Kinder waren ganz dabei und haben prima mitgemacht: überlegt, geantwortet und gelesen.

Zunächst hatten Petra und Pamela eine Kerze und ein Tuch mit großen und kleinen Scherben sowie Bild und Schriftmaterial ausgebreitet. Die Scherben sind ein Sinnbild für unsere Vergehen und das Tuch wurde, wie ein roter Teppich für Stars, für Jesus ausgebreitet.



Die vorbereiteten Materialien

Dann gingen wir gemeinsam zu den Kreuzweg-Stationen und es war sehr interessant zu sehen, was sich die Kinder für Gedanken machten:

Wie schwer war wohl das Kreuz, das Jesus tragen musste und wie groß waren denn die Nägel und wie weh tut das in den Händen und Füßen?

Wie sah das Grab von innen aus? Wer war Veronika? Und was machte sie mit dem Tuch?

Und eine Frage wurde sogar am Sonntag darauf im Gottesdienst

erörtert, denn ein Kind wollte wissen: „Wo war denn Josef die ganze Zeit?“

Für mich war es ein beeindruckender Kreuzweg, den ich nachdenklich geworden und den Kindern Gottes Segen und fürs ganze Leben seine



Die Gruppe mit Pamela Pohl in der Kirche

Begleitung wünschend - beendet habe. Man kann noch so viel von den Kindern lernen und man sollte auch die Großeltern dazu einladen.

Es ist mir sehr wichtig, die Arbeit von Petra Marrek und Pamela Pohl zu würdigen. Denn die Kinder müssen Ansprache haben, damit unsere Welt lebenswert bleibt.

*Herzlichen Dank,
Ihre Ingrid Braun*

Telefonische
Anzeigenannahme
Sabine Blecker

(051 21) 307 891

 **Pflegedienst Wauker**
Inh.: Dorota Beata Wauker

Sollingstraße 79A
37586 Dassel/Lauenberg
www.pflegedienst-wauker.de

Tel.: 05562 - 914247
Mobil: 0172 - 5633691
Fax: 05562 - 914248
Mail: info@pflegedienst-wauker.de

**DEIN ELEKTRO-
FACHMARKT
IN EINBECK!** 

Spitzen-Service & Top-Beratung!



**euronicsXXL
Einbeck**

Altendorfer Tor 20
37574 Einbeck
Tel.: 05561- 94 95 0

EURONICS XXL Einbeck - Jörg Thye e.K.
www.euronics-einbeck.de

Feierlicher Gottesdienst zur Erstkommunion

Am 5. Mai fand in der St. Josefskirche für acht Jungen und zwei Mädchen der feierliche Gottesdienst zur ihrer Erstkommunion statt.

Vor dem Gottesdienst trafen sich die Kinder in der Musikschule, die freundlicherweise trotz einer eigenen Veranstaltung ihre Räumlichkeiten wieder zur Verfügung gestellt hat. Nach dem feierlichen Einzug in die Kirche nahmen die Kommunionkinder im Altarraum Platz. Für ihre Familien waren die ersten Reihen reserviert.

Die Kommunionkerzen wurden auf dem Altar aufgestellt und zur Erneuerung des Taufversprechens angezündet.

Angelehnt an das Evangelium der Emmaus-Jünger war das Motto der Erstkommunion "Auf dem Weg mit dir". Im kindgerecht aufbereiteten



Die Kerzen vor dem Gottesdienst in der Sakristei



Evangelium schilderte Pfarrer Pape, wie sich zwei Freunde Jesu, nachdem Jesus gestorben war, auf den Weg zurück in ihre Heimatstadt machen. Jesus begleitet sie, aber sie erkennen ihn nicht. Erst als sie ihn - zuhause angekommen - zum Abendessen einladen und er das Brot bricht, bemerken sie, wer da mit ihnen gegangen ist.

So wurde auch den Kommunionkindern gewünscht, dass ihnen immer bewusst bleibt, dass Gott als Freund an ihrer Seite geht.

Am Ende des Gottesdienstes dankte Pfarrer Pape den Katechetinnen im Namen der Gemeinde und überreichte ein kleines Präsent. Dem schlossen sich die Eltern der Kommunionkinder mit einem weiteren Dankeschön an.

Nach dem Gottesdienst wurde zur Erinnerung ein gemeinsames Foto vor der Kirche gemacht.

Der Pfarrbief
Christ sEIN
erscheint
4 mal im Jahr.

Jahnstr. 2
37574 Einbeck
05561 9244-0
info@scheele-druck.de
www.scheele-druck.de

Echte Einbecker seit 1982

Scheele-Druck



- Ambulante Pflege
- Tagespflege

Neue Straße 7 · 37574 Einbeck

Tel. 05561 / 972206 · Mobil 0172 / 5107105

www.jentsch-pflege.de

Pflegeteam Jentsch GmbH

Betreuung · Hauswirtschaftliche Versorgung

Wir pflegen Persönlichkeiten!

Gottesdienstordnung



Gottesdienstordnung St. Josef Einbeck Juni 2024

Datum	Liturgisches Datum	Uhrzeit	
Sonntag, 02.06.	09. Sonntag im Jahreskreis	11:00 Uhr	Messfeier, Kollekte für das neue Gemeindehaus
Donnerstag, 06.06.		18:00 Uhr	Messfeier
Sonntag, 09.06.	10. Sonntag im Jahreskreis	11:00 Uhr	Messfeier
Donnerstag, 13.06.		18:00 Uhr	Messfeier
Sonntag, 16.06.	11. Sonntag im Jahreskreis	11:00 Uhr	Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung
Donnerstag, 20.06.		18:00 Uhr	Wortgottesfeier
Sonntag, 23.06.	12. Sonntag im Jahreskreis	11:00 Uhr	Messfeier
Donnerstag, 27.06.		18:00 Uhr	Messfeier
Sonntag, 30.06.	13. Sonntag im Jahreskreis	11:00 Uhr	Messfeier Kollekte für Aufgaben des Papstes (Peterspfennig)

Juli 2024

Donnerstag, 04.07.		18:00 Uhr	Messfeier
Sonntag, 07.07.	14. Sonntag im Jahreskreis	11:00 Uhr	Messfeier, Kollekte für das neue Gemeindehaus
Donnerstag, 11.07.		18:00 Uhr	Messfeier
Sonntag, 14.07.	15. Sonntag im Jahreskreis	11:00 Uhr	Messfeier
Donnerstag, 18.07.		18:00 Uhr	Wortgottesfeier
Sonntag, 21.07.	16. Sonntag im Jahreskreis	11:00 Uhr	Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung
Donnerstag, 25.07.		18:00 Uhr	Messfeier
Sonntag, 28.07.	17. Sonntag im Jahreskreis	11:00 Uhr	Messfeier

August 2024

Donnerstag, 01.08.		18:00 Uhr	Messfeier
Sonntag, 04.08.	18. Sonntag im Jahreskreis	11:00 Uhr	Messfeier, Kollekte für das neue Gemeindehaus
Donnerstag, 08.08.		18:00 Uhr	Messfeier
Sonntag, 11.08.	19. Sonntag im Jahreskreis	11:00 Uhr	Messfeier, Kirchweih Kollekte für die Domkirche
Donnerstag, 15.08.		18:00 Uhr	Wortgottesfeier
Sonntag, 18.08.	20. Sonntag im Jahreskreis	11:00 Uhr	Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung
Donnerstag, 22.08.		18:00 Uhr	Messfeier
Sonntag, 25.08.	21. Sonntag im Jahreskreis	11:00 Uhr	Messfeier
Donnerstag, 29.08.		18:00 Uhr	Messfeier

Gottesdienstordnung Juni bis August 2024 St. Michael Dassel

Samstag, 01.06.	09. Sonntag im Jahreskreis	16:00 Uhr	Messfeier Kollekte für das neue Gemeindehaus
Samstag, 15.06.	11. Sonntag im Jahreskreis	16:00 Uhr	Messfeier
Samstag, 06.07.	14. Sonntag im Jahreskreis	16:00 Uhr	Messfeier Kollekte für das neue Gemeindehaus
Samstag, 20.07.	16. Sonntag im Jahreskreis	16:00 Uhr	Messfeier
Samstag, 03.08.	18. Sonntag im Jahreskreis	16:00 Uhr	Messfeier Kollekte für das neue Gemeindehaus
Samstag, 17.08.	20. Sonntag im Jahreskreis	16:00 Uhr	Messfeier

Allgemeine Gottesdienst-Regelung

Einbeck:

Sonntags um 11 Uhr und donnerstags um 18 Uhr Messfeier oder Wortgottesfeier

Am 1. und 2. Sonntag Messfeier, am 3. Sonntag Wortgottesfeier, am 4. Sonntag Messfeier

Dassel:

Am Samstag vor dem 1. und 3. Sonntag im Monat um 16 Uhr Vorabendmesse

Ergebnis der Kollekten

Für die eigene Gemeinde

11.02.2024 St. Josef 186,82 €
 17.02.2024 St. Michael 53,80 €
 18.02.2024 St. Josef 92,00 €
 25.02.2024 St. Josef 138,57 €
 10.03.2024 St. Josef 147,00 €
 16.03.2024 St. Michael 50,00 €
 30.03.2024 St. Josef 285,31 €
 31.03.2024 St. Michael 90,65 €
 01.04.2024 St. Josef 285,40 €
 04.05.2024 St. Michael 55,61 €

Für Ehe- und Familienpastoral

03.03.2024 St. Josef 100,00 €

Für Misereor

16.03.2024 St. Michael 50,00 €
 17.03.2024 St. Josef 290,00 €

Für die Kirche im Hl. Land

24.03.2024 St. Josef 280,00 €

Für das Bonifatiuswerk

06.04.2024 St. Michael 33,50 €
 07.04.2024 St. Josef 279,24 €
 05.05.2024 St. Josef 369,75 €

Für das neue Gemeindehaus

14.04.2024 St. Josef 265,00 €

Für die Caritas

20.04.2024 St. Michael 87,42 €
 21.04.2024 St. Josef 137,00 €

Übersicht der Sonntags-Gottesdienste (ab 2. Januar 2023)

So	Uslar	Nörten	Hardeggen	Northeim	Moringen	Einbeck	Dassel
1.	Sa 18:00 W	So 11:00 W		So 9:15 M	Sa 18:00 M	So 11:00 M	Sa 16:00 M
2.	Sa 18:00 M	So 9:15 M	Sa 18:00 M*	So 11:00 W		So 11:00 M	
3.	Sa 18:00 M	So 11:00 M		So 9:15 M	Sa 18:00 M*	So 11:00 W	Sa 16:00 M
4.	Sa 18:00 M*	So 9:15 M	Sa 18:00 M	So 11:00 M		So 11:00 M*	
5.	Sa 18:00 M	So 11:00 M*		So 9:15 M	entfällt	So 11:00 M	

Legende: M = Messfeier W = Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung

M* = wenn kein 2. Priester zur Verfügung steht, dann W

Dassel: Vorabend-Messe zum 1. bzw. 3. Sonntag im Monat!

_ = korrigiert

Druck: 09.01.2024

Von Feuersteinen, Hühnergöttern, Klappersteinen und Donnerkeilen

Besondere Fundsteine am Strand

Ganz häufig findet man an den Küsten der Meere Feuersteine. Dunkelgrau bis schwarz und mit einer weißen Rinde



überzogen, so findet man den Feuerstein an unserer Ostseeküste. Er entstand in der erdgeschichtlichen Kreidezeit, die vor 70 Millionen Jahren endete. Feuersteine gibt es in glatten Knollen, Platten und zerklüfteten Brocken, die teilweise mit einer weißen Kreideschicht überzogen sind. In den wunderschönen Formen kann man mit etwas Phantasie Robben, Hunde, Vögel und andere Tiere oder Gesichter erkennen. Feuersteine bestehen aus Kieselsäure und sind sehr hart. Wenn man sie gegeneinander schlägt, entstehen Funken. Das kann man besonders gut im Dunkeln sehen. Außerdem entsteht dabei ein typischer Brandgeruch wie bei Zündblättchen. Aber Vorsicht: Wenn man sie zu fest aufeinander schlägt, splittert der Stein schnell und hinterlässt eine messerscharfe Bruchstelle. Die Menschen der Steinzeit fertigten aus ihnen scharfe Werkzeuge und tödliche Waffen.

Eine Sonderform sind Feuersteine mit einem oder mehreren Löchern. Sie werden auch als Hühnergötter bezeichnet. Der „Hühnergott“ ist ein

durchlöcherter Feuerstein. Verwitterung und Meerwasser lösten über tausende von Jahren die weicheren Kreideeinlagerungen aus der harten Feuersteinknolle heraus. Früher glaubte man, dass diese Steine den Hühnern Gesundheit bringen und ihre Legefreudigkeit verbessern würden. Deshalb wurden die Steine dem Federvieh ins Nest gelegt



oder im Stall aufgehängt. Eine absolute Seltenheit unter den Fundsteinen sind die so genannten Klappersteine. Diese Steine klappern, wenn man sie in der Hand schüttelt. Das Geräusch kommt von einem Kieselschwamm im Inneren des Steines. Dieser Schwamm wurde vor Millionen Jahren zuerst von Kreideschlamm und dann von flüssiger Kieselsäure umgeben. Über Öffnungen im Stein wurde die Kreide mit der Zeit vom Meer heraus gewaschen. Der versteinerte Schwamm liegt dann frei in der Feuersteinhülle und klappert, wenn man den Stein in der Hand schüttelt.

Manchmal findet man am Strand auch merkwürdige, gelblich-braune Gebilde, die aussehen wie eine Ge-

wehrpatrone. In früheren Zeiten deutete man sie als Spitzen der Gewitterblitze, die der germanische Gott Donar geschleudert haben soll. Weil diese Spitzen besonders nach Gewittern zu finden waren, erhielten sie den Namen „Donnerkeil“. Heute weiß man, dass es sich um Fossilien handelt. Die kegelförmigen Steine sind die Reste tintenfischähnlicher Kopffüßler, die es im kreidezeitlichen Meer in großer Anzahl gab. Am Ende der Kreidezeit starb fast die ganze Ordnung der sogenannten Belemniten aus. Nur das kegelförmig zulaufende Ende ihrer Schale blieb über Millionen Jahre erhalten und wird noch heute an Land gespült. Die größten Stü-



cke sind bis zu zehn Zentimeter lang. Besonders nach Unwettern und Gewittern, wenn das Meer stark aufgewühlt wird, werden viele Donnerkeile freigespült. Früher wurde der Donnerkeil gerne als Schutz vor Blitzschlag unter die Dächer gelegt. Bei sich getragen sollte er den Träger sogar vor dem Hexenschuss bewahren. Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

Buchempfehlung

Meine Lieblingsbücher sind aus der Schattenwald-Geheimnisse-Reihe von Linda Chapman und Lee Weatherly

Im ersten Buch der Reihe „Wald der tausend Augen“ erfährt Sophie an ihrem 10. Geburtstag, dass sie Hüterin des Schlüssels zum Tor einer Schattenwelt ist.



Diesen Schlüssel stiehlt ihr bei einem Spiel ein Tintenkappenkobold. Zusammen mit ihrem besten Freund Sam versucht sie ihn zurück zu bekommen, doch die Kobolde tun alles, um das Tor in die Schattenwelt zu öffnen und alle Schattenwesen von dort in unsere

Welt zu holen. Sophies Pläne zur Rettung des Schlüssels werden immer wieder von ihrem Bruder Anthony gestört.

Auch in den folgenden Büchern bekommen Sophie und Sam es mit unheimlichen Schattenwesen zu tun und müssen sogar den Großvater und Anthony um Hilfe bitten.
Niko Wurbs

Gemeindefwallfahrt: Höherberg statt Hülfsberg

Es ist den Organisatoren nicht leichtgefallen, die für den 14. Mai geplante und bis ins Detail vorbereitete Gemeindefwallfahrt in letzter Minute absagen zu müssen. Dies wurde leider notwendig, weil u.a. wegen einer zu geringen Teilnehmerzahl die Wallfahrt nicht kostendeckend zu finanzieren war. Der Hülfsberg bleibt jedoch auf der Liste möglicher Wallfahrtsziele, wobei überlegt wird, für eine zukünftige Wallfahrt dorthin auch Mitglieder benachbarter Pfarrgemeinden einzuladen.

Um jedoch nicht mit der langjährigen und allseits beliebten Wallfahrtstradition brechen zu müssen, haben sich die Organisatoren nun dazu entschlossen, für den 15. August, dem Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel „eine „kleine“ halbtägige Gemeindefwallfahrt auszurichten.

Im Eichsfeld und im gesamten Bistum Hildesheim zählt der Festgottesdienst auf dem Höherberg zum Feiertag „Mariä Himmelfahrt“ zu den jährlichen Höhepunkten, der einen festen Platz im Wallfahrtskalender hat. Auch in diesem Jahr werden zu diesem Hochfest wieder

viele Gläubige und Freunde des Höherberges zu dem Festgottesdienst mit Kräuterweihe erwartet. Dabei werden Kräutersträuße auch vor dem Gottesdienst zum Kauf angeboten. Der Erlös kommt der Missionsarbeit der Mariannhiller Missionsschwestern zugute.

Der Festgottesdienst unter freiem Himmel vor dem schönen Freialtar beginnt um 19:30 Uhr. Im Anschluss an den Gottesdienst, bei Einbruch der Dunkelheit, werden die Gläubigen mit Kerzen in den Händen singend und betend in einer Lichterprozession zu Ehren der Gottesmutter zweimal um die Wallfahrtskapelle ziehen.

In diesem Jahr wird unser Bischof Heiner Wilmer SCJ den Festgottesdienst auf dem Höherberg mit den Gläubigen feiern, ein besonderer Grund, an der geplanten Wallfahrt



Lichterprozession Höherberg

teilzunehmen.

Die Abfahrt per Bus ab Rheinischer Hof ist für 16:00 Uhr geplant. Zur Stärkung für den Gottesdienst auf dem Höherberg wird es zuvor in einem Lokal am nahen Seeburger See einen Abendimbiss geben.

Anmeldungen können ab sofort im Pfarrbüro (Tel.: 6790) erfolgen.

EJ ELEKTRO JOHANNNS

IHR PARTNER RUND UMS HAUS

Planung + Ausführung von:

- Elektroinstallationen
- Datennetzwerktechnik
- Brandmelde-/Alarmanlagen
- KNX/Smart Home

Verkauf von:

- Groß- und Kleingeräten: Haushaltsgeräte, TV, Kaffevollautomaten
- Installationsmaterial

Hauseigener Kundendienst

Einbecker Str. 19, 37574 Einbeck
Tel. 055 61 31993-0
www.elektro-johanns.de

Telefonische
Anzeigenannahme
Sabine Blecker

(051 21) 307 891

 **hoppert**

Heizungs- und Lüftungsbau GmbH

Kohnser Weg 8 37574 Einbeck 05561 9381-0
www.hoppert-einbeck.de info@hoppert-einbeck.de

Heizung Lüftung Sanitär Kälte Metallbau Schlosserei

Ein Unternehmen der Daume- Gruppe

Gesichter unserer Gemeinde: Alois Kühn

Für unser heutiges Gespräch habe ich Herrn Alois Kühn zu Hause besucht. Die Wahl der Redaktion fiel auf ihn, nicht nur, weil er vor kurzem seinen 85. Geburtstag feiern durfte und seine langjährige Mitarbeit im Pfarrgemeinderat beendet hat, sondern weil wir den Mann, der sich so viele Jahre engagiert ins Gemeindeleben eingebracht hat, näher kennen lernen wollten.



Beim Interview

Und so blicke ich mit einem Mann, der am Abend seines Lebens angekommen ist, zurück und es kristallisieren sich vier große Fragen heraus: „Wie bin ich zu dem geworden, was ich heute bin? Was hat mich geprägt? Welche besonderen Menschen haben meinen Lebensweg beeinflusst und mir Ziel und Orientierung gegeben? Wofür bin ich dankbar und was wünsche ich noch?“

Herr Kühn erzählt mir von seiner Kindheit im katholischen Ober Eichsfeld, die geprägt war durch Bescheidenheit, Strebsamkeit und dem christlichen Glauben. „Meine aus einer kinderreichen Landwirtschaftsfamilie stammende Mutter hat nach dem benediktinischen



Als Erstkommunionkind

Prinzip gelebt und mich das Beten und das Arbeiten gelehrt. So beschreibt er seine Eltern als rechtschaffen, bescheiden und gottesfürchtig. „Gottesfürchtig bedeutete dabei für meine Eltern nicht, dass sie Gott gefürchtet haben, sondern dass sie ihn ernst genommen und dementsprechend ihr Leben gestaltet haben“. Eine moralische Instanz war für ihn auch seine ältere Schwester. Zu Vorbildern, die seinen Lebensweg beeinflusst haben, zählt er auch den Leiter seiner früheren Pfadfindergruppe und einen Freund aus Grundschultagen, an den sich einige ältere Gemeindemitglieder vielleicht noch erinnern können, denn er hat als Redemptoristenpater an mehreren

Wallfahrten unserer Gemeinde teilgenommen.

Im Berufsleben prägte ihn sehr sein erster Chef bei der KWS, Josef Herzig - praktizierender Katholik in unserer Gemeinde - dessen Nachfolge er später in der Firma antrat.

„Was waren wichtige Etappen in meinem Leben?“

Geboren am 16.4.1939 hat er noch eigene Erinnerungen an das Ende des zweiten Weltkrieges und den Beginn des kommunistischen Regimes in Ostdeutschland, das seine Familie zur Flucht aus dem thüringischen Ober Eichsfeld ins niedersächsische Unter Eichsfeld veranlasste.

Der Vater mahnte seinen Sohn Alois: „Erst Examen, dann die Damen“. So kam es, dass er seine Jugendliebe aus dem Kirchenchor auch erst nach dem Abschluss des BWL-Studiums heiratete. Als seine Ehefrau nahm er die hübsche Irmhild nur eine Woche nach der Hochzeit, anstatt auf Hochzeitsreise zu gehen, zu einer einjährigen Studienreise nach Pakistan mit. Hier folgte für ihn und seine frischgebackene Ehefrau

„das wohl interessanteste Jahr unseres Lebens, das unseren Horizont ungeheuer erweitert hat“. In Dörfern, die wie aus der Zeit Jesu entsprungen schienen, sammelte Alois Informationen für seine Doktorarbeit. Das Ehepaar Kühn lernte, nach einem anfänglichen Kulturschock, durch intensiven Kontakt mit der lokalen Bevölkerung die Realität ei-

nes echten, islamisch geprägten Entwicklungslandes kennen und realistisch einzuschätzen.

Wieder zu Hause bewarb sich Alois Kühn nach Abschluss seiner Promotion bei der Welt-Ernährungs-Organisation (FAO) in Rom und wurde in seinem ersten Auftrag für zwei Jahre in die thailändische Hauptstadt Bangkok geschickt. Hier beteiligte er sich im Landwirtschaftsministerium an vorbereitenden Studien für den Bau eines neuen Großmarktes für landwirtschaftliche Produkte. Da die Familie in einem Apartment-Haus mit internationalen Bewohnern lebte, sprach die mitgereisete Tochter schon mit zwei Jahren ge-



Die Hochzeit 1967

nauso gut Englisch wie Deutsch. Ein zweiter Auftrag der FAO führte den jungen Familienvater für ein weiteres Jahr in die iranische Hauptstadt Teheran. Hier ging es um Studien zur Produktion und Vermarktung wichtiger landwirtschaftlicher Produkte, wie zum Beispiel Gemüse, Baumwolle und Zuckerrohr. Auch hier kommt mein Gesprächspartner wieder ins Schwärmen, und er erinnert sich gerne vor allem an die vielen beruflichen Fahrten durchs ganze Land und an die intensiven Kontakte mit vielen gastfreundlichen Gesprächspartnern. Von seinen Fahrten über Land ist ihm dabei ein Detail besonders in Erinnerung geblieben: der überwältigende Anblick des nächtlichen Sternenhimmels in den menschenleeren Regionen des Landes.

Das zweite Kind kündigte sich an, und so wurde es langsam Zeit, in Deutschland sesshaft zu werden. Es fügte sich, eine große Firma in Einbeck suchte einen neuen Mitarbeiter mit betriebswirtschaftlicher Ausbildung, möglichst landwirtschaftlicher Zusatzausbildung und einer gewissen Auslandserfahrung. Diese Stelle bei der KWS schien nur auf Herrn Kühn gewartet zu haben und so durfte die mittlerweile vierköpfige Familie 1975 in einem ehemaligen Firmenhaus in der Kapellenstraße ein neues Zuhause finden.

Am 8. August desselben Jahres besuchten die Kühns zum ersten Mal einen Sonntags-Gottesdienst in Sankt Josef. Diese Gemeinde wurde ihnen überraschend schnell zu einer neuen religiösen Heimat, in der sich die gesamte Familie wohlfühlte.

Anfangs hatte Herr Kühn aus beruflichen Gründen kaum die Möglichkeit, sich aktiv ins Gemeindeleben einzubringen, führten ihn doch seine vielen Dienstreisen von Chile und Brasilien

bis hin nach China und Japan, von Russland und der Ukraine bis nach Südafrika und sogar elfmal nach Afghanistan.

In späteren Jahren gelang es Alois dann, sich intensiver für die Gemeinde zu engagieren. Und er erzählt mir von vielen Jahren Mitarbeit im Pfarrgemeinderat, darunter zwei Wahlperioden als Vorsitzendem, von vielen Jahren mit gelungenen Senioren-Nachmittagen, die leider mit Corona und dem Abbruch des alten Pfarrhauses ein vorübergehendes Ende fanden. Er berichtet mir von den zahlreichen Gemeindefahrten, die er zusammen mit seiner Frau Irmhild seit 2008 mit viel Herzblut plante und durchführte, von seinem Mitwirken beim Einführen des neuen Pfarrbriefes, den es seit 2017 gibt und bei dem er seit dem Anfang aktiv im Redaktionsteam mitarbeitet und von den sieben Jahren, in denen er den Blumenschmuck in der Kirche übernahm. Und ganz zum Schluss erwähnt er gleichsam als Höhepunkt das Projekt „Gemeindehaus-Neubau“, an dessen Zustandekommen er nicht unwesentlich beteiligt war. „Ohne die fabelhafte Zusammenarbeit mit Gudrun Machens würde es das neue Gemeindehaus wohl nie gegeben haben“, meint er in aller Bescheidenheit.

„Welche Rolle haben Glauben und Religion in meinem Leben gespielt?“

Er habe keine Hemmungen und keine Scheu zu sagen, dass ihm Glaube und Religion außerordentlich wichtig und ein Kompass fürs Leben seien. Dabei ist er überzeugt von der Ansicht des zweiten Vatikanischen Konzils, dass wir mit der Taufe Anteil am sogenannten „gemeinsamen Priestertum“ aller Gläubigen erlangen. D.h. jeder Getaufte ist

aufgrund seiner Taufe ermächtigt, auf Augenhöhe mit dem offiziellen Priestertum an der Gestaltung der Kirche mitzuwirken. Die getauften Gläubigen seien im Verhältnis zum offiziellen Priestertum keine nachrangige Größe mehr und bei vielfältigen Entscheidungen im Leben einer Gemeinde zu berücksichtigen.

Die Zeiten des Herrn Hochwürden gehörten ein für alle Mal der Vergangenheit an. Als Mitglieder dieses gemeinsamen Priestertums sei es nach seiner festen Überzeugung unsere wichtigste Aufgabe, an der Verkündigung des Evangeliums aktiv mitzuarbeiten. „Und an der Verkündigung des Evangeliums wirken wir immer dann mit, wenn wir uns durch aktives ehrenamtliches Engagement für kirchliche und soziale Belange einsetzen“, erklärt mir Alois. In einer Zeit, in der das Christentum sich zu verflüchtigen scheint und religiöse Überzeugungen zunehmend an Bedeutung verlieren sei es wichtig, dass wir die Botschaft des Evangeliums glaubhaft bezeugen. Unsere Kirche brauche weltoffene und sozial und gesellschaftlich engagierte Menschen. „Ansonsten bestärken mich das erste Lächeln eines neugeborenen Kindes und der strahlende Sternenhimmel bei Nacht in meinem Glauben, dass das Hier und Jetzt noch nicht die letzte Wirklichkeit ist“, beendet Herr Kühn die Erklärung über seine persönliche religiöse Ansicht.

„Wofür bin ich dankbar und was wünsche ich mir noch am Abend des Lebens?“
Rückblickend, erfülle ihn in erster Linie das Gefühl von Dankbarkeit. Dankbar

dem lieben Gott für ein langes Leben bei guter Gesundheit, die lange Zeit ohne Krieg und wirtschaftliche Sorgen. Dankbar für jeden Tag, an dem er gesund aufwache. Dankbar für die Menschen, die seinem Leben Orientierung und spirituelle Verankerung gegeben haben. Dankbar auch seiner Frau gegenüber, die liebevoll mit



Alois Kühn im Urlaub mit seinem Sohn


großem Verständnis das Leben mit ihm teilt und gemeinsam mit ihm durch dick und dünn gegangen ist, die über viele Jahre toleriert hat, dass die gemeinsamen Wochenenden erst am Samstagnachmittag begannen und am Sonntag nach dem Kaffeetrinken schon wieder zu Ende waren.

So hofft und wünscht er sich, dass die Lebenszufriedenheit noch eine Weile anhält und ihm und seiner Frau noch einige Jahre bei halbwegs guter Gesundheit geschenkt sein mögen und sie gemeinsam ihre drei Kinder und zwei Enkelkinder noch ein Stück des Lebensweges begleiten können. Und schließlich sei da noch der Wunsch, das große Bauvorhaben der Gemeinde erfolgreich und ohne Probleme zu Ende führen zu können.

Und Alois schließt unser Gespräch mit einem kleinen Altersgedicht von Goethe, das auf seine Empfindungen zutrifft:

„Auch das Glück ist Gottes Gabe, aus ein paar sommerlichen Tagen sich so viel Licht ins Herz zu tragen, dass, wenn der Sommer längst verweht, das Leuchten immer noch besteht.“

Dieses Gespräch führte Vera Thoma



GRÖTZNER

Sülbecksweg 57
37574 Einbeck

Für Sie immer erreichbar!
Tel. 05561/2522

info@groetzner-einbeck.com
www.groetzner-einbeck.com

WIR SIND IHR PARTNER.

HEIZUNGS- UND SANITÄRTECHNIK
ROHRLEITUNGS- UND ANLAGENBAU
LÜFTUNGS- UND KLIMAAANLAGEN
METALLVERARBEITUNG
EDELSTAHLVERARBEITUNG
KÄLTEANLAGENBAU



Deine Sparkasse hat Gesichter.

Rund um die Uhr-
24 Stunden
7 Tage die Woche

Unser telefonischer Service
im Kunden-Service-Center



Gefahren für die Demokratie

Mit Sorge sehen die deutschen Bischöfe auf Gefahren für die Demokratie: Die derzeit größte extremistische Bedrohung Deutschlands komme von rechts. Gegen völkische Ideologien stellen sie das christliche Menschenbild – und wenden sich ausdrücklich gegen die AfD.

Am 22. Februar 2024 verabschiedete die Deutsche Bischofskonferenz



die Erklärung "Völkischer Nationalismus und Christentum sind unvereinbar".

Die Erklärung ist im Volltext auf folgender Seite abzurufen:

https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/-presse_2024/2024-023a-Anlage1-Pressbericht-Erklärung-der-deutschen-Bischoefe.pdf

Neue Direktorin des Caritasverbandes

Im Rahmen eines Gottesdienstes im Mariendom ist die neue Direktorin des Caritasverbandes für die Diözese Hildesheim Dr. Marie Kajewski feierlich begrüßt worden. Sie ist damit geschäftsführende Vorstandsvorsitzende des katholischen Spitzenverbands. Insgesamt arbeiten rund 8.500 Menschen im Bistum zwischen Elbe, Weser und Eichsfeld für die Dienste und Einrichtungen der Caritas.

Die Theologin und promovierte Politologin steht in der Tradition des katholischen Theologen Johann Baptist Metz aus Münster. Wie er sieht Dr. Marie Kajewski die Kirche zur Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftspolitischen Fragen verpflichtet. Auf dem Empfang im Anschluss an den Gottes-

dienst meinte sie mit Blick auf die Caritas: "Um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken, die Transformation sozial-ökologisch und gerecht auszugestalten und der wachsenden Nachfrage nach Unterstützung nachzukommen, brauchen wir mehr als ein soziales Jahr. Ich finde, dazu brauchen wir ein soziales Jahrzehnt."

Generalvikar Martin Wilk begrüßte die 42-jährige mit den Worten: "Ich freue mich sehr, Frau Dr. Kajewski als neue Direktorin willkommen zu heißen. Neben ihrer kommunikativen und verbindenden Art bringt sie Erfahrungen, Expertise und auch Ideen mit, wie Kirche und Caritas mit und für Menschen wirken können, um die Botschaft Jesu zu leben und zu bezeugen."

Marie Kajewski war zuvor Vorstand der Katholischen Erwachsenenbildung im Lande Niedersachsen e.V. mit Sitz in Hannover. Der Caritasverband für die Diözese Hildesheim ist Anwalt und Partner benachteiligter Menschen, Förderer von Selbsthilfe und Partizipation sowie Anbieter und Initiator von sozialer Dienstleistung und Solidarität. Als Wohlfahrtsverband für das Bistum Hildesheim setzt er sozialpolitische Akzente und gestaltet so das kirchliche und gesellschaftliche Leben mit.

Im Laufe des Jahres wird der Vorstand des Verbandes noch um zwei Stellvertreter ergänzt.

SCHUCHART

Tief- und Straßenbau

Wir bauen für Sie!

Mo-Fr: 7-16 Uhr

0 55 62 - 94 12 0

info@schuchart.de

www.schuchart.de

Sie suchen Badespaß?

Kommen Sie zu uns ins Freibad!



» Infos zu Öffnungszeiten, Kursen und Preisen:

www.baeder.stadtwerke-einbeck.de

SWC Stadtwerke Einbeck

Geh Deinen Weg! Schritt für Schritt

Pilgertag 21. April, Nörten-Hardenberg

An einem kalten, aber trockenen und teils sonnigen Sonntag traf sich eine Gruppe von Gemeindemitgliedern aus unserem Pastoralbereich in Nörten-Hardenberg zu einem Pilgertag. Dazu eingeladen hatten die Gemeindereferentinnen Marion Lütge aus Northeim und Barbara Matusche aus dem Dekanat Göttingen.

Die Stationen zu unterschiedlichen Themen wurden mit Bibelstellen aus der Offenbarung des Johannes unterlegt und von Liedern wie „Geh mit uns auf unserem Weg“ und „Der Himmel geht über allen auf“ begleitet. An jeder Station gab es Impulse zum Nachdenken auf dem Weg. Die erste Station in St. Martin, Nörten-Hardenberg, stand z.B. unter dem Motto „Der Himmel steht offen“. Dazu führte der Blick in die Kuppel der Kirche mit den Fragen „Wo verbinden sich für mich Himmel und Erde?“ und „Wo hat sich an Ostern der Himmel für mich geöffnet?“

Im Folgenden ging es zur Marienkirche auf Marienstein, wo die Krypta beeindruckte. Hier war das Thema: Grundstein bzw. Grundsäule des Lebens. Der Weg führte weiter über den Nörtener Friedhof und dann durch frischen grünen Früh-

lingswald. Auf dem Weg gab es einen Blick in die Weite und Fragen wie „Wo geht meine Sehnsucht hin, um Heimat zu finden?“ und „Was lässt mich Schritte gehen, lässt mich erspüren, ob dies mein Weg ist?“

Die Mittagsrast wurde in der Grillhütte bei Bishausen gemacht. Gestärkt ging es weiter. Die Frage nach Heimat vertieften die Pilgernden am Wallfahrtsort „Maria in der Ferne“. Um den Vertriebenen aus Schlesien einen Ersatz für verlorene Marien-Wallfahrtsstätten in ihrer Heimat zu geben, wurden hier eine Mariensäule, ein Kreuzweg und ein Altar errichtet.



Die Krypta der Marienkirche auf Marienstein

Auf dem weiteren Weg gab Frau Lütge in Bishausen am Beverbach einen Impuls zum Thema „Beweg-



Die Pilgergruppe

tes Leben“: „Wo entdecke ich Spiegelungen des Himmels in meinem Leben?“ bzw. „Im Fluss bleiben heißt für mich...“

Nach einer Einkehr zum Aufwärmen bei einer Tasse Kaffee trat man den Rückweg an. Die Segnung und Sendung erfolgten zum Abschluss in St. Martin mit der Frage „Welche Gedanken begleiten mich in den Alltag?“

Insgesamt wurden etwa 10 km zurückgelegt. Alle waren sich einig, dass man an einem solchen Pilgertag gerne wieder teilnehmen würde.

Verfasst von den Teilnehmerinnen aus St. Josef: Karin Ganßmann, Eva-Maria Giersig, Mareile Krüger

Für Ihre Finanzen
 KSN in Dassel
 ☎ 0 55 51 / 709 - 0
 Kreis-Sparkasse
 Northeim
 KSN

MALERFACHBETRIEB
HINKELMANN GmbH
 Inh. Jörg Hinkelmann
 Staatlich geprüfter Restaurator im Handwerk
 Gestaltung von Fachwerkfassaden
 Wärmedämmung
 Maler- und Tapezierarbeiten
 Sondertechniken
 Malerarbeiten in der Denkmalpflege
 Fußbodenverlegearbeiten
 Industriearbeiten
 Sandstrahlarbeiten
 Schimmelsanierung

37574 Einbeck · Thiaisplatz 1b · Tel.: 0556172274 · Fax: 05561/2660

Gebet um den Frieden in der Ukraine und im Heiligen Land

Herr Jesus Christus, du Sohn des lebendigen Gottes, du bist gekommen, um deinen Frieden zu bringen in unsere Welt voller Feindschaft, Ungerechtigkeit und Gewalt. Wir stehen vor dir und rufen dich an: Schenke den Menschen in der Ukraine, die seit nunmehr über zwei Jahren unter der Last des Krieges leiden, Kraft und Zuversicht. Erbarme dich der unzähligen Opfer, die in diesem Krieg ihr Leben verloren haben. Stehe den Angehörigen bei, die um sie trauern. Sieh die Vielen, die aus Angst und Verzweiflung aus ihrer Heimat geflohen und deren Familien nun getrennt sind. Entreiß die Menschen in der Ukraine der kriegerischen Gewalt und dem Unrecht, das ihnen widerfährt.

Jesus Christus, du Sohn des lebendigen Gottes, wir bitten dich, erhöre uns

Wir bitten dich für Israel und Palästina. Erbarme dich der vielen Men-

schen, die am 7. Oktober Opfer eines brutalen Terrorangriffs geworden sind. Hilf, dass die Geiseln aus den Händen ihrer Entführer befreit werden und zu ihren Familien zurückkehren können.

Jesus Christus, du Sohn des lebendigen Gottes, wir bitten dich, erhöre uns

Wir bitten dich ebenso für die unzähligen Kriegsoffer im Gazastreifen, besonders für die Kinder, die durch das Grauen des Krieges aus dem Leben gerissen wurden: Tröste ihre Familien und Angehörigen, die unter Ausweglosigkeit und Verzweiflung leiden.

Sei nahe den Menschen im Gazastreifen, die kaum das Nötigste zum Überleben haben. Hilf allen, die vor dem Krieg fliehen und Schutz suchen.

Jesus Christus, du Sohn des lebendigen Gottes, wir bitten dich, erhöre uns

Herr Jesus Christus, du Sohn des lebendigen Gottes, mach ein Ende aller Gewalt und allen Kriegen, die wie zerstörerische Feuer an so vielen Orten dieser Erde alles vernichten. Wende das Herz derer, die über Krieg und Frieden entscheiden, dem Dialog zu, der politische, ethnische und religiöse Grenzen überwindet. Hilf, dass das Blutvergießen ein Ende hat und Frieden einkehrt. Wir bitten dich: Mach auch uns zu Werkzeugen deines Friedens.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Amen

Quelle: Pressemitteilungen der Deutschen Bischofskonferenz vom 21.02.2024; Gebet in der Eucharistiefeier zur Frühjahrs-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz am 22.02.2024 in Augsburg

Fahrt des BDKJ nach Taizé

Der Bund der deutschen katholischen Jugend (BDKJ) Dekantatsverband Nörten-Osterode bietet dieses Jahr im Herbst wieder eine Fahrt nach Taizé an.

Begleitet wird die Fahrt von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Leiter*innen des BDKJ Regionalverbandes

Wer nach Taizé kommt, ist eingeladen, im gemeinsamen Gebet und Gesang, in Stille, im persönlichen Nachdenken und Gesprächen mit anderen, nach Gemeinschaft mit Gott zu suchen.

Ein Aufenthalt in Taizé kann helfen, Abstand zu gewinnen vom Alltag, ganz verschiedene Menschen kennenzulernen und über ein Engagement in Kirche und Gesellschaft nachzudenken.

Alle Teilnehmer der Jugendtreffen nehmen am gemeinsamen Leben und dem Tagesprogramm teil.

Angeboten wird die Fahrt für Jugendliche und junge Erwachsene (15-29 Jahre) vom 05.10.2024 bis 13.10.2024.

Abfahrtsorte werden voraussichtlich Hannover und Göttingen sein. Die Kosten betragen incl. Busfahrt 230€.

Anmeldung an info@bdkj-noerten-osterode.de

Anmeldeschluss: 18. August

Die Gesamtteilnehmerzahl ist begrenzt!



Impressum

christ sEIN ist der Pfarrbrief der katholischen Gemeinde St. Josef Einbeck und Dassel

Redaktionsteam:

Karin Ganßmann, Dr. Annette Klocke, Dr. Alois Kühn, Karin Rempke, Vera Thoma, Dr. Birgit Wurbs

eMail:

redaktion@st-josef-einbeck.de

Auflage: 2000 Stück

Druck:

com.on werbeagentur GmbH
Hohe Straße 8
32423 Minden

Der Pfarrbrief erscheint 4x/Jahr. Die veröffentlichten Beiträge ohne Quellenangaben sind Ergebnisse des Redaktionsteams.

Werbeinteressenten wenden sich bitte an:

Frau Blecker

Tel. 05121/307-891

Sabine.Blecker@kiz-online.de

Kontakte

Katholische Pfarrgemeinde St. Josef,
Einbeck und Dassel

Kirchorte:

St. Josef

Stiftplatz 11
37574 Einbeck

St. Michael

Sievershäuser Str. 2
37586 Dassel

Dechant Andreas Pape

05551 /995318

andreas.pape@bistum-hildesheim.net

Pastor Jozef Łagowski

05561/6790

jozef.lagowski@

bistum-hildesheim.net

Gemeindereferentin Marion Lütge

05551/9089671

marion.luetge@

bistum-hildesheim.net

Pfarrsekretärin: Julia Heise

Tel.: 05561/6790

Fax: 05561/6787

E-mail: info@st-josef-einbeck.de

www.st-josef-einbeck.de

Bankverbindung:

DE55 2625 1425 0001 0011 71

Pfarrbüro:

Stiftplatz 11,
37574 Einbeck

Öffnungszeiten:

Mo 15:00 - 18:00 Uhr

Di 9:00 - 12:00 Uhr

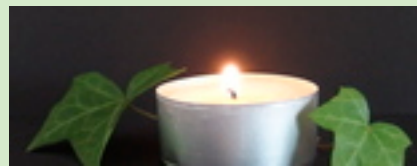
Do 10:00 - 12:00 Uhr

Fr 10:00 - 12:00 Uhr

Informationen aus der Gemeinde

Wir beten für unsere Verstorbenen

Christiane Hoche, 71 Jahre
Reinhold Walter, 75 Jahre
Robert Decker, 82 Jahre
Johanna Turetzek, 94 Jahre
Elisabeth Troschütz, 95 Jahre
Edith Ulke, 92 Jahre
Fernando de Almeida Marques, 86 Jahre
Maria Seidel, 94 Jahre
Maria Sklarzik, 92 Jahre
Ilse Pflugmacher, 88 Jahre
Hartwig Sernau, 88 Jahre



*Herr, gib ihnen die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihnen.
Herr, lass sie ruhen in deinem Frieden.*

Durch das Sakrament der Taufe wurde in unsere Gemeinde aufgenommen:

Paulina Marschall, Einbeck

Wir wollen die Neugetaufte und ihre Eltern durch unser Gebet begleiten.



Das besondere Fest der Eisernen Hochzeit feierten

Regina und Georg Hoffmann

Herzliche Glück- und Segenswünsche zu 65 gemeinsamen Jahren!



Gebetsanliegen des Heiligen Vaters für 2024

Juni

Für Migranten, die ihre Heimat verlassen mussten

Juli

Für die Seelsorge an den Kranken

August

Für politisch Verantwortliche

Pfarrbriefverteiler gesucht

Viermal im Jahr erscheint unser Pfarrbrief ChristEIN und informiert die Gemeindemitglieder über aktuelle Themen innerhalb und außerhalb Einbecks und Dassels.

Um die hohen Portokosten zu vermeiden, werden die meisten Pfarrbriefe von freiwilligen Helfern zu den Haushalten gebracht. An dieser Stelle wollen wir herzlich allen Verteilern für das Übernehmen dieser Aufgabe **DANKE** sagen!

Da aus beruflichen oder anderen Gründen einige Freiwillige ausfallen, suchen wir neue Pfarrbriefverteiler für einige Straßen in Einbeck. Auch falls Sie nur eine oder zwei Straßen übernehmen möchten oder können, wäre das für unsere Gemeinde eine große Hilfe!

Für folgende Straßen fehlen Verteiler: Glatzer Straße, Gleiwitzer Straße, Hullerser Landstraße, Hullerser Tor, Oleburg, Stadtgrabenstraße, Tiedexer

Straße, Hullerser Mauer, Altendorfer Straße, Altendorfer Tor, Am Bleichanger, Backofenstraße, Baustraße, Benser Mauer, Benser Straße, Häger Mauer, Häger Straße, Hullerser Straße, Carl Orff Straße, Brahmsweg.

Wenn Sie die Pfarrbriefe in einer oder mehreren Straßen austeilen möchten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro unter der Telefonnummer 05561/6790.

Gemeindealltag

Krabbel- und Spielgruppe und Aktionen für die ganze Familie



Kontakt: Christina Woschek
Tel. 05561/1761
christina.woschek@gmail.com

Seniorenachmittag

Die bis zum Abbruch unseres alten Pfarrheims regelmäßig am ersten Dienstag eines jeden Monats stattfindenden Seniorenachmittage mit anschließender Kaffeetafel fallen bis auf Weiteres aus.

Ein Neubeginn ist für den Herbst dieses Jahres geplant.

Kontakt: Alois Kühn,
Tel. 05561/2438

Pfarrgemeinderat

Termine:
jeweils donnerstags
20.06. 19:00 Uhr in Einbeck
15.08. 19:15 Uhr in Dassel

1. Vorsitzende und Kontakt:
Gudrun Machens,
Tel. 05561/4922

Bibel-Teilen

Donnerstags,
19:00 bis 20:00 Uhr

geplante Termine:
13.06.
08.08.

Kontakt:
Gudrun Machens,
Tel: 05561/ 4922



Programm der Kolpingsfamilie

Termine
Freitag, 21.06.16 Uhr
Minigolf mit Martin

Kontakt:
Rudi Weiß
Tel. 05561/ 3973

JuKi - Junge Kirche

Kontakt:
Ministrantengruppe
Lia Parthiban
minis@st-josef-einbeck.de

Jugendgruppe
Dhiwagaran Parthiban
jugend@st-josef-einbeck.de

Kindergruppe
Petra Marrek
kinder@st-josef.einbeck.de

Präventionsbeauftragte für St.Josef und St. Michael

Petra Marrek
praevention@st-josef-einbeck.de
Tel: 0171/2898579



Download Institutionelles Schutzkonzept:

Bauausschuss für den Gemeindehaus-Neubau

Leitung interimsmäßig
Gerald Strohmeier

Fundraising-Team für den Gemeindehaus-Neubau

Kontakt: Alois Kühn
Tel.: 05561-2438

Neuer Ministranten Kurs

In Kürze wird ein neuer Kurs für Ministranten starten. Interessenten melden sich bitte bei Lia Parthiban oder Petra Marrek.

Gebet

Heiliger Gott, du weißt,
wie wir sind,
Du kennst unser Herz
und was es bewegt.
Befreie uns, stärke uns darin,
den Weg des Glaubens
weiterzugehen.
Und gib uns den Mut,
dich ehrlich und freimütig
zu bezeugen,
wo immer wir gehen und
wem immer wir begegnen.

Darum bitten wir dich durch
Jesus Christus, unsern Herrn.
Amen.

JUGENDVESPER IM DOM

für Jugendliche und junge Erwachsene
"Für wen haltet ihr mich?" Unter diesem Motto wollen wir gemeinsam mit Bischof Michael Wüsten-

berg am 15.09.2024 um 15 Uhr im Dom zu Hildesheim Räume für Begegnung, den Glauben und das eigene Leben öffnen und gemeinsam die Jugendvesper feiern.



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius
werk**